

BUND Schleswig-Holstein

Bearbeiterin: Dr. Ulrike Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

NABU Schleswig-Holstein

Bearbeiter: Klaus Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

An das
Büro für Bauleitplanung
Herrn Uwe Czierlinski
Kronberg 33
24619 Bornhöved

02.03.2021

Betreff: Gemeinde Hoisdorf, 13. Änderung des B-Plans Nr. 2
Bezug: Ihr Schreiben vom 02.02.2021

Sehr geehrter Herr Czierlinski,

NABU und BUND bedanken sich für die Übersendung der Unterlagen und nehmen wie folgt Stellung:

S. 8: Die Ausweisung von Einzel- und Doppelhäusern im Plangebiet ist angesichts der Knappheit des Bodens und des Bedarfs an Wohnungen nicht mehr zeitgemäß. Das Ziel des Landes Schleswig-Holstein ist ein deutlicher Rückgang des Flächenverbrauchs bis 2030. Dies erfordert einen anderen Umgang mit der Fläche, als es hier vorgesehen ist. Dieses Ziel hat hinter dem Wunsch der Gemeinde nach einem einheitlichen Ortsbild zurück zu stehen. Wenn der Geschosswohnungsbau abgelehnt wird, sollte zumindest der Bau von Reihenhäusern hier erlaubt werden. Aus dem gleichen Grund sind wir auch gegen die geplante Abweichung von der Landesbauordnung §6 Abs. 8, denn die Anstandsflächen stehen auch einer verdichteten Bauweise entgegen.

S. 10: Wir bitten darum, dass die geplante Abgrenzung nach Süden anstelle einer ebenerdigen Heckenpflanzung einen Knick erhält, der dem Landschaftsbild angepasst ist und ökologisch als höherwertig einzustufen ist. Damit ist der Abstand von 2m auf 5m zu erhöhen. Die Knickfläche sollte in der Hand der Gemeinde bleiben und von ihr gepflegt werden. Dies gilt auch, wenn eine Hecke gepflanzt wird.

S. 11: Wir bitten darum, Photovoltaikanlagen auf den Häusern und Gründächer auf den Carports und Garagen festzusetzen. Dies ist aus Gründen des Klimaschutzes dringend geboten. Dabei wird Energie mit weniger Kohlendioxidausstoß erzeugt als mit konventioneller Energiegewinnung. Außerdem wird durch Gründächer mehr Wasser auf der Fläche gehalten und durch geeignete Bepflanzung auch ein Beitrag gegen das Artensterben geleistet.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Ulrike Graeber (BUND)

Klaus Graeber (NABU)